

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Sa.
				1 u. 2	1 u. 2	1 u. 2		A u. B	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	25
3. Lateinisch	8	8	7	4	4	3 (4)	3 (4)	3 (4)	40 (43)*
4. Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
5. Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
6. Geschichte u. Erdkunde.	2	2	2	2	2	2	3	3	25
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
8. Naturbeschreibung. . .	2	2	2	2	2	2	—	—	12
9. Physik.	—	—	—	—	—	3	3	3	9
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
12. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
13. Turnen.	3	3	3	3	3	3	3	3	24
14. Singen.	2	2				2			6
Summa	30	30	34	35	35	35(36)	35(36)	35(36)	259 (262)

* Im W. je 4 St. und in den Klassen IIB, IIA, I. Vgl. Verf. v. 22. 10. 1895.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

a) Im Sommerhalbjahr 1895.

Lehrer.	Ord. von	I.	IIA.	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Wittrien, Direktor.	I.	5 Math.	5 Math.										10
2. Fritsch, Professor.		3 Phys.	3 Phys.					5 Math.			2 Erdk.	4 Rechn. 2 Erdk.	19
3. Lahrs, Professor.	IIB ₁ .	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 5 Franz.		2 Relig.					19
4. Michelis, Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.			20
5. Rohse, Oberlehrer	VI.	3 Gesch.	3 Gesch.							2 Gesch.		4 Dtsch. 8 Latein	20
6. Geffroy, Oberlehrer.	IIB ₂ .			3 Phys.	5 Math. 3 Phys.		5 Math.		5 Math.				21
7 Bönig, Oberlehrer.	V.	3 Turnen.			3 Dtsch. 3 Latein	3 Turnen.					2 Relig. 3 Dtsch. 8 Latein 3 Turn.		22 u. 6 remun. Turnst.
8. Gerschmann, Oberlehrer.	IIA.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.							5 Franz.			19
9 Dr. Dreyer, Oberlehrer.	IIB ₂ .	3 Dtsch.			3 Engl.		3 Engl.	5 Franz.	3 Dtsch. 3 Engl.				20
10. Dr. Stettiner, Oberlehrer.	IIB ₁ .	3 Latein	3 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.		4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					21
11. Dr. Kehlert, Oberlehrer.	IIIA ₂ .				3 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.				21
12. Dr. Hecht, Oberlehrer.				5 Math.		5 Math.				4 Math.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	22
13. Erdmann, wiss. Hilfslehrer.	IV.		3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch.		2 Relig.	2 Relig. 3 Turnen			2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein 3 Turn.		24 u. 6 remun. Turnst.
14. Nicolaus, wiss. Hilfslehrer.				3 Engl.	4 Franz.	3 Engl.	5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.				23
15. Dr. Peters, wiss. Hilfslehrer.	IIIA ₁ .					3 Dtsch. 4 Latein 3 Turn.	3 Turn.	3 Dtsch.	4 Latein			3 Relig. 3 Turnen	25 u. 1 remun. Turnst.
16. Siemering, Landschaftsmaler.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		20
17. Hittcher, Schreiblehrer.											2 Schreib.	2 Schreib.	4
18. Glaser, Gesanglehrer.		2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6

b) im Winterhalbjahr 1895/96.

Lehrer.	Ord. von	I.	IIA.	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB ₁ .	IIIB ₂ .	IV.	V.	VI.	Su.
1. Wittrien , Direktor,	I.	5 Math.	5 Math.										10
2. Fritsch , Professor.		3 Phys.	3 Phys.					5 Math.			2 Erdk.	4 Rechn. 2 Erdk.	19
3. Lahrs , Professor.	IIB ₁ .	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig. 5 Franz.		2 Relig.					19
4. Michelis , Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.			20
5. Rohse , Oberlehrer.	VI.	3 Gesch.	3 Gesch.							2 Gesch.*		4 Dtsch. 8 Latein	20
6. Geffroy , Oberlehrer.	IIB ₂ .			3 Phys.	5 Math. 3 Phys.		5 Math.		5 Math.				21
7. Bönig , Oberlehrer.	V.	3 Turnen.		3 Dtsch. 4 Latein	3 Turnen.						2 Relig. 3 Dtsch. 8 Latein 3 Turnen		23 u. 6 remun. Turnst.
8. Gerschmann , Oberlehrer.	IIA.	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.							5 Franz.			19
9. Dr. Dreyer , Oberlehrer.		3 Dtsch.			3 Engl.		3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	3 Dtsch.* 3 Engl.				23
10. Dr. Stettiner , Oberlehrer.	IIIB ₁ .	4 Latein	4 Latein	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.		4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					23
11. Dr. Kehlert , Oberlehrer.	IIIA ₂ .				4 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 4 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch.* 2 Erdk.*				22
12. Dr. Hecht , Oberlehrer.				5 Math.		5 Math.				4 Math.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.	22
13. Erdmann , wiss. Hilfslehrer.	IV.		3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch.		2 Relig.	2 Relig. 3 Turnen.		2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein 3 Turnen.			24 u. 6 remun. Turnst.
14. Nicolaus , wiss. Hilfslehrer.	IIIB ₂ .			3 Engl.	4 Franz.	3 Engl.	5 Franz.		5 Franz.				20
15. Dr. Peters , wiss. Hilfslehrer.	IIIA ₁ .					3 Dtsch. 4 Latein 3 Turnen	3 Turnen	3 Dtsch.	4 Latein			3 Relig. 3 Turnen	25 u. 1 remun. Turnst.
16. Siemering , Landschaftsmaler.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		20
17. Hittcher , Schreiblehrer.											2 Schreib.	2 Schreib.	4
18. Glaser , Gesanglehrer.		2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6

*) Vom Schulamtskandidat Herrn Dr. Neumann gegeben.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs durchgenommenen Lehraufgaben.

Unterrichts-Gegenstände.	Sexta, Ordinarius: Rohse.	Quinta, Ordinarius: Boenig.
Religion VI. 3 St. V. 2 St. w.	Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die Festgeschichten des Neuen Testaments. Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers nebst Schluss; vier Lieder vollständig. Peters.	Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Wiederholung des ersten, Erlernung des zweiten Hauptstückes mit zugehörigen Sprüchen. Wiederholung von Kirchenliedern; 4 Lieder wurden neu gelernt. Boenig.
Deutsch und Geschichtserzählungen VI. 4 St., V. 3 St. w.	Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. Memorieren von 12 Gedichten. — Der einfache Satz und seine Erweiterungen. — Aus der Formenlehre die Lehre von der Deklination, Konjugation, Komparation und den Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Rohse.	Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. Memorieren von 12 Gedichten. Die in Sexta gelernten grammatischen Regeln werden wiederholt und nach Bedürfnis vervollständigt. Im Anschluss an die Satzlehre wird die Anwendung des Fragezeichens, des Ausrufezeichens, des Kommas, des Kolons und der Anführungsstriche geübt. Wöchentlich ein Diktat. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz. — Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Boenig.
Latein 8 St.	Die regelmässige Formenlehre mit Anschluss der Deponentia und der Komposita von sum. Übersetzen aus Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Rohse.	Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die dritte Konjugation vollständig; Deponentia; die unregelmässige Formenlehre. Genusregeln, (Ausnahmen) im Wortlaut der Grammatik. Acc. c. Inf.: Particip. conjunct. und Abl. absol. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Boenig.
Erdkunde 2 St.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erde, besonders Bild der engeren Heimat. Fritsch.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Fritsch.
Rechnen 4 St.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; österreichische Rechenmethode, Deutsche Masse, Gewichte und Münzen; Übungen in der decimalen Schreibweise. Die einfachen Schlusssaufgaben von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Vierteljährlich drei bis vier Klassenarbeiten. Fritsch.	Die Bruchrechnung. Einfache Regeldetriaufgaben. Leichte Procentaufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; im Anschluss daran die einfachen decimalen Rechnungen. Hecht.
Naturbeschreibung 2 St. w.	Im Sommer: Erläuterung der Grundbegriffe der Morphologie an lebenden Pflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Hecht.	Erweiterung und Wiederholung der Lehraufgaben von Sexta. Am Schlusse Metamorphose des Frosches und einiger Insekten. Hecht.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs durchgenommenen Lehraufgaben.

Unterrichtsgegenstände.	Quarta, Ordinarius: Erdmann.	Untertertia, 1, Ordinarius: Dreyer. 2, Ordinarius: Nicolaus.
Religion 2 St. w.	Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen einzelner Stellen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismusprüche wie in den früheren Klassen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Erdmann.	Das Reich Gottes im A. T. (nach Lahrs, Leitf. I, § 1—22). Lesung entsprechender bibl. Abschnitte; dazu einige Psalmen und Abschnitte aus Hiob. — Wiederholung der fünf Hauptstücke des Luth. Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Kirchenjahr. Lieder wurden wiederholt, drei neu gelernt. Lahrs. Erdmann.
Deutsch 3 St. w.	Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Grammatik im Anschluss an Lesestücke, Lernen und Übungen im Vortrag von Gedichten. Wiederholung früher gelernter Gedichte. In je vier Wochen eine oder zwei schriftliche Rechtschreibübungen in der Klasse. Acht häusliche und vier in der Klasse gefertigte Aufsätze. Erdmann.	Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Untertertia. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Gelernt wurden 12 Gedichte, früher gelernte wiederholt. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse gefertigt. Peters.
Latein IV. 7 St., IIIB. 4 St. w.	Lektüre: Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. aus dem zusammenhängenden Lesebuch in Ostermann (IV). Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wesentliche von der Übereinstimmung der Satztheile und der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übersetzungen aus Ostermann (IV). Wöchentlich eine Übersetzung schriftlich ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Aufgabe, bisweilen schriftliche Übersetzungen aus dem Gelesenen in die Muttersprache. Erdmann.	Grammatik: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste von dem Gebrauche der Konjunktionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle drei Wochen eine in der Klasse gefertigte Übersetzung aus dem Deutschen. Lektüre: 2 St. Caesar, bell. Gall. I, 1—30, VI. 11—20, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Stettiner. Peters.
Französisch 5 St. w.	Im Anschluss an Plötz-Kares, Stücke 1—40; Deklination, Komparation, Adverb, Zahlwörter, Pronomina, die Konjunktionen und einige unregelmässige Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Gerschmann.	Grammatik: 3 St. Plötz, Elementarbuch, Lektion 41—91, Lesestücke aus 1. und 2. Reihe. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: 2 St. Galland, Histoire de Sindbad le marin. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Dreyer. Nicolaus.
Englisch 3 St. w.		Gesenius, Englische Sprachlehre, Kap. 1—9, die zugehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Dreyer. Nicolaus.
Geschichte und Erdkunde 4 St. w.	Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. S.: Rohse. W.: Neumann. Erdkunde: Die ausserdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Michelis.	Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter von der Völkerwanderung bis Maximilian I. Wiederholung der Lehraufgabe von IV. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Erdkunde: Wiederholung und gelegentlich Erweiterung der wesentlichsten Lehraufgaben der vorhergehenden Klasse, besonders von Europa. Die Erdteile ausser Europa. Stettiner. Kehlert.
Rechnen und Mathematik IV. 4 St., IIIB. 5 St. w.	Rechnen: 2 St. Decimalbrüche, einfache und abgekürzte Rechnung. Zusammengesetzte Regeldetrie. Prozent- und Zinsrechnung. Brutto-, Netto-, Tararechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Planimetrie: 2 St. Die Sätze bis zum Parallelogramm. Aufgaben. Hecht.	Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln aus Zahlen und Buchstaben. Gleichungen 1. Grades. Planimetri: Vom Parallelogramm, Trapez; vom Kreise. Übungsaufgaben. 3—4 Klassenarbeiten vierteljährlich. Fritsch. Geffrey.
Naturbeschreibung 2 St. w.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des Systems der Wirbeltiere. Das menschliche Skelett. Michelis.	Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Die Arthropoden. Michelis.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen

Unterrichts- Gegenstände.	Obertertia , 1, Ordinarius: Peters. 2, Ordinarius: Kehlert.	Untersekunda , 1, Ordinarius: Lahrs. 2, Ordinarius: Geffroy.
Religion 2 St. w.	Das Reich Gottes im N. T. (Lahrs, Leitf. I, 33—41); Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. — Wiederholung des Katechismus und der zugehörigen Sprüche. — Erklärung und Erlernung einer Reihe von Psalmen. — Lebensbild Luthers. Lahrs. Erdmann.	Ergänzung der Bibelkunde (nach Lahrs, Leitf. I, 1—44); Lektüre geeigneter Abschnitte des A. und N. T. — Wiederholung und Besprechung des Katechismus mit den zugehörigen Sprüchen. — Erlernung einzelner Bibelstellen; Wiederholung der Psalmen. Lahrs. Erdmann.
Deutsch 3 St. w.	Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IIIA. Lektüre von Schillers „Tell“ sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Gudrunliede, ferner von Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss. Gelernt wurden 7 Gedichte, früher gelernte wurden wiederholt, 10 Aufsätze, darunter vier in der Klasse gefertigt. Kehlert. Peters.	Kurze Übersicht über Schillers, Goethes und Lessings Leben und Werke. Ausgewählte Gedichte Schillers wurden erklärt, mehrere derselben, darunter das Lied von der Glocke gelernt. Gelesen im Sommer: die Jungfrau von Orleans; im Winter: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm und Goetz von Berlichingen. Homers Odyssee, und Gudrun privatim gelesen und in der Klasse besprochen. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz.*) Bönig. Erdmann.
Latein IIIA. 4 St. IIB. 3 St. w.	Caes. b. G. Auswahl aus den ersten 6 Büchern. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit aus dem Deutschen ins Lateinische, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. Kehlert. Peters.	IIB ₁ , Ovid, Met. XI, 85—180. Caes. b. G. Lib. I, c. 30—54. V, c. 8—23. Wiederholt Lib. VI, c. 13—24. VII Auswahl. IIB ₂ , Ovid, Met. I, 89—162. IV, 665—789. Caes. b. G. I, c. 30—54. VI, c. 11—28 wiederholt. Lib. VII. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Vierteljahr 1—2 schriftliche Übersetzungen aus Caesar. Bönig. Kehlert.
Französisch IIIA. 5 St. IIB. 4 St. w.	Die betreffenden Lehraufgaben aus der Sprachlehre von Plötz und Kares § 1—73. — Die zugehörigen Lesestücke und Übungen. Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen und Diktate. Lahrs. Nicolaus.	Die wichtigsten grammat. Lehraufgaben nach Plötz, Schulgr., Lekt. 37—79. — Lektüre ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus Plötz, Manuel, — Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen und Diktate. Lahrs. Nicolaus.
Englisch 3 St. w.	Grammatik: Beendigung von Gesenius, Elementargrammatik, die dazu gehörigen Übungsstücke aus Reihe 74, II übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, dazwischen Diktate. Lektüre: Marryat, Settlers in Canada. Sprechübungen. Dreyer. Nicolaus.	Grammatik: Nach Gesenius, Kap. I—VI. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre aus Stüpfles Chrestomathie und Charles Lamb: Tales from Shakespeare. Sprechübungen. Nicolaus. Dreyer.
Geschichte und Erdkunde IIIA. 4 St. IIB. 3 St. w.	Geschichte: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation bis 1648. Geschichte des deutschen Ordens und der Helmatprovinz bis 1618. Brandenburgische Geschichte bis 1640. Entwicklung Brandenburg-Preussens bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Wiederholung des Wesentlichsten der früheren Lehraufgaben. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Erdkunde: Wiederholung bzw. Erweiterung der früheren Lehraufgaben. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Deutsche Kolonien. Stettiner. Kehlert.	Die deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Lehraufgaben von IIIA. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Erdkunde: Wiederholung von Deutschland und Europa; Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Stettiner. Kehlert.
Mathematik 5 St. w.	Arithmetik: 2 St. Proportionen. Wiederholung der Rechnung mit algebraischen Ausdrücken. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzeln aus Buchstaben und Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. — Planimetrie: 1 St. Systematische Lösungen von Aufgaben aus dem Pensum der Tertia. 2 St.: Von der Ausmessung und der Gleichheit der Figuren. Von den Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit von Figuren. Proportionen am Kreise. Geffroy. Hecht.	Arithmetik. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St.: Potenzen. Wurzeln, Logarithmen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Trigonometrie: Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Die logarithmisch-trigonometrischen Tafeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Geometrie: Im Sommer 2 St., im Winter 3 St.: Transversalen und die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Berechnung gerader Linien und Flächen von Dreiecken und Vierecken, die stetige Teilung. Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. — Stereometrie: Berechnung der Kanten, der Oberflächen und des Inhalts bei einfachen Körpern. Geffroy. Hecht.
Naturwissenschaften IIIA. 2 St. IIB. 5 St. w.	Naturbeschreibung: Im Sommer: Abschluss der niedere Tiere. Im Winter: Erkennen des Systems wirbelloser Tiere. Michelis.	Naturbeschreibung: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Lehre vom menschlichen Körper und Anweisungen über Gesundheitspflege. Michelis. Physik: Im Anschluss an Versuche: allgemeine Eigenschaften der Körper. Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Wärme. Geffroy.

*) Die Themata für die deutschen Aufsätze s. S. 30.

Schuljahrs durchgenommenen Lehraufgaben.

Unterrichts-Gegenstände.	Obersekunda, Ordinarius: Gerschmann.	Prima, Ordinarius: Der Direktor.
Religion 2 St. w.	Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung neutestamentlicher Briefe. — Wiederholung von Katechismus und Liedern. Wiederholung der Bibelkunde nach Lahrs, Leitfaden I, § 1—58. Lahrs.	Erklärung der Conf. Augustana. — Lektüre des Johannisevangeliums. — Wiederholungen aus der Bibelkunde und Kirchengeschichte. Lahrs.
Deutsch 3 St. w.	Walter von der Vogelweide im Urtext; einige Gedichte von ihm gelernt. In der Übersetzung das Nibelungenlied und Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. — Von Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Emilia Galotti. — Von Goethe: Egmont, Götz von Berlichingen. — Von Schiller: Maria Stuart, ausgewählte lyrisch-didaktische Gedichte, Recension über Goethes Egmont, die auf Egmont sich beziehenden Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande; „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ — Dispositionsübungen. Vorträge aus der privatim in der Übersetzung gelesenen Ilias. Acht Aufsätze. Erdmann.	Im S.: Übersicht über Goethes Leben und Werke. Mehrere schwierige Gedichte besprochen, einige derselben gelernt. In der Klasse gelesen: Von deutscher Baukunst, Torquato Tasso, Iphigenie auf Tauris, im Anschluss an letzteres Drama das gleichnamige von Euripides in der Übersetzung. — Im W.: Übersicht über Schillers Leben und Werke. Mehrere Gedichte philosophischen Inhalts erklärt, einige gelernt. In der Klasse gelesen: Die Abhandl. über naive und sentimentalische Dichtung, über das Erhabene, Stellen aus der Abhandlung über Anmut und Würde, aus den Briefen über die ästhetische Erziehung; die Braut von Messina nebst der Einleitung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie; im Anschluss daran König Ödipus von Sophokles in der Übersetzung. Dispositionsübungen und Vorträge. Acht Aufsätze.*) Dreyer.
Latein 3 St. w.	Lektüre: Ovid, Met. mit Auswahl. Cicero pro Archia, in Catilinam I und IV. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Systematische Wiederholung der Formenlehre und gelegentliche sonstige Wiederholungen aus Grammatik und Metrik. Stettiner.	Lektüre: Livius, XXI, aus Vergil, Aen. II, Extemporierübungen aus Livius. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich grammatische und metrische Wiederholungen. Stettiner.
Französisch 4 St. w.	Abschluss der Grammatik nach Plötz, Schulgr. Lektüre von Abschnitten aus Plötz, Manuel. Allgemeine Übersicht der Literaturgeschichte. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. W.: Gerschmann.	Gelesen wurden: Sarcey, Le siège de Paris, de Maistre, Novellen; Abschnitte aus Plötz, Manuel. Mitteilungen aus der Literaturgeschichte; Aufsätze*) und schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Sprechübungen. Gerschmann.
Englisch 3 St. w.	Abschluss der Grammatik nach Gesenius. Gelesen wurden Macaulays Essays: Bertrand Barère und Goldsmith. Litterarische Notizen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Sprechübungen. Gerschmann.	Gelesen wurde: Macaulay: Bacon und Temple. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. Gerschmann.
Geschichte 3 St. w.	Geschichte des Altertums. Wiederholung der deutschen Geschichte seit 1648. Rohse.	Geschichte Deutschlands bis 1648. Wiederholungen. Rohse.
Mathematik 5 St. w.	Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische Reihen. Geometrische Reihen. Rentenrechnung. Harmonische Teilung. Pole und Polare. Potenzlinie. Die Ähnlichkeitspunkte. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. Wittrien.	Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie und Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendung auf math. Geographie. Analytische Geometrie der Ebene. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. Wittrien.
Naturwissenschaften 5 St. w.	Physik: Lehre von der Wellenbewegung, vom Schall. Einleitung in die Mechanik: Freier Fall, schiefe Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen. Centrifugalkraft. Schwerpunkt. Einfache Maschinen. Fritsch. Chemie: Die wichtigsten Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete der unorganischen Chemie, besonders bei den Metalloiden. Michelis.	Physik: Wärmelehre. Wurfbewegung. Ohmsches Gesetz. Fritsch. Chemie: Mineralogie. Die leichten Metalle. Michelis.

*) Die Themata für die deutschen und französischen Aufsätze, sowie die Abiturientenaufgaben s. S. 30. u. 31.

Deutsche Aufsätze.

Prima.

1. a) Inwiefern stimmt die Darstellung körperlicher Schönheit in Goethes „Herrmann und Dorothea“ mit den Lessingschen Grundsätzen überein? b) Teuer ist mir der Freund; doch auch dem Feind kann ich nützen. — Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 2. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut. — Ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. 3. Inwiefern wurde Goethes wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung in Leipzig gefördert? 4. Das Wesen und die Bestimmung des Menschen nach Goethes Oden „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“. (Klassenaufsatz.) 5. a) Die Hauptmotive in Herders „Deutsche Lieder“ (Stimmen der Völker in Liedern V). b) Wer nicht sein eigener Freund, Dein Freund kann der nicht sein. — Auch der nicht, der nur ist sein eigener Freund allein. 6. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. 7. Der Mensch ist meistens selbst sein grösster Feind. (Klassenaufsatz.) 8. Wie kommt die Erhabenheit der Gesinnung (das Praktisch-Erhabene) in den Dramen der klassischen Epoche Schillers zum Ausdruck?

Obersekunda.

1. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 2. Was lobt, was tadelt Walther von der Vogelweide am deutschen Lande? 2. Charakteristik Siegfrieds. (Klassenarbeit.) 4. Die sittlichen Ideen in Schillers Balladen. 5. Gedankengang in dem Gedichte: „Der Spaziergang.“ (Klassenarbeit.) 6. Mit entwickelt Kraft. 7. In welcher Weise bereitete Goethe das Auftreten Egmonts, Oraniens und Albas vor? 8. Weshalb steht unter den Helden der Ilias Hektor unserem Empfinden näher als Achilleus. (Klassenarbeit.)

Untersekunda 1.

1. Johannas Elternhaus und Heimat. 2. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten bietet den Küstenbewohnern die Nähe des Meeres? 3. Gold und Eisen; ein Vergleich. (Klassenarbeit.) 4. Beispiele wahrer Freundschaft. 5. Telemachs Reisen. (Klassenarbeit.) 6. Eine Aufführung der Eumeniden in einem alt-griechischen Theater. 7. Das Gespräch Hermanns mit seiner Mutter unter dem Birnbaum. (Klassenarbeit.) 8. Nemo ante mortem beatus. 8. Eine der grössten Tugenden sowohl des Einzelnen als auch ganzer Nationen ist die Dankbarkeit. 10. Gudruns Befreiung. (Prüfungsarbeit.)

Untersekunda 2.

1. Welche geschichtlichen Ereignisse veranlassen das Auftreten Johannas? 2. Die Sprache des Frühlings. 3. Gedankengang im Schillers Gedicht: „Das Eleusische Fest.“ (Klassenarbeit.) 4. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odyssee über Odysseus und seine Familie? 5. Worin besteht die Schuld der Freier in Homers „Odyssee“? (Klassenarbeit.) 6. Die Personen in Schillers „Taucher“. 7. Warum verdiente Friedrich II. den Beinamen „der Grosse“? (Klassenarbeit.) 8. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann. 9. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Prüfungsarbeit.)

Französische Aufsätze.

Prima.

1. L'expédition d'Egypte de 1798 à 99. 2. Les inventions et découvertes, qui ont inauguré le temps moderne. 3. Dr. Martin Luther jusqu' à la diète de Worms. (Klassenaufsatz.) 4. L'histoire de Macbeth d'après la tragédie de Shakespeare. 5. Chute et rétablissement de la Prusse au commencement de ce siècle. 6. Comment l'Alsace fut-elle arrachée à l'Allemagne et comment rentra-t-elle dans l'Empire. 7. La maxime „l'union fait la force“ illustrée par l'histoire de notre peuple. (Klassenaufsatz.) 8. Les changements politiques, que le dix-neuvième siècle a opérés dans la situation politique.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

A. Michaelis 1895.

1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern enthalten Goethes Worte über sein Drama Iphigenie: „Alle menschlichen Gebrechen sühnt reine Menschlichkeit“ dessen Kern?
2. Lateinisch: Übersetzung von Livius XXXIX, c. 40.
3. Französischer Aufsatz: La première expédition de Christophe Colomb.
4. Englisch: Übersetzung nach Macaulays Essay über Bacon.
5. Mathematik: a) Von einer durch einen Kreis und eine Gerade gegebenen Kreisschar denjenigen Kreis zu zeichnen, welcher einen zweiten gegebenen Kreis im Durchmesser schneidet. b) In einer geometrischen Reihe beträgt die Summe der ersten vier Glieder 45, die Summe ihrer Quadrate 765. Wie lautet die Reihe? c) Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier Seiten $a + b = 76$ cm, dem Radius des Ankreises der dritten Seite $\rho = 24$ cm und dem Inhalte $F = 456$ qcm. d) Auf die Grundfläche eines regelmässigen Tetraeders sind zwei gleichseitige Cylinder so gestellt, dass die obere Fläche des einen die Seitenflächen, diejenige des andern die Seitenkanten des Tetraeders berührt. Wie verhalten sich die Oberflächen und Inhalte beider Cylinder zu einander?
6. Physik: Um einen Himmelskörper von der Gestalt und Dichte unserer Erde, dessen Durchmesser 400mal so gross wie der Erddurchmesser ist, kreist im Abstände von 500 Erdbahmessen ein selbstleuchtender Planet. Wie ändert sich das Licht dieses Planeten mit 500 Billionen Schwingungen in der Sekunde für einen in der Bahnebene stehenden Beobachter während eines Umlaufes?

B. Ostern 1896.

1. Deutscher Aufsatz: Wie kommt die Erhabenheit der Gesinnung (das Praktisch-Erhabene) in den Dramen der klassischen Epoche Schillers zum Ausdruck?
2. Lateinisch: Übersetzung von Livius lib. XXVII, cap. 39.
3. Französischer Aufsatz: Pensées, évoquées dans l'esprit d'un Allemand par la fête du 18. janvier 1896.
4. Englisch: Übersetzung aus Prescott, Conquest of Mexico. p. 288.
5. Mathematik: a) Über dem Abstände der Brennpunkte der Ellipse $ay^2 + bx^2 = a^2b^2$ ist ein Dreieck konstruiert, dessen andere Seiten zwei konjugierten Durchmessern parallel laufen. Welches ist der geometrische Ort der Spitze? b) Welche Wurzeln hat die Gleichung $x^3 + ax^2 + bx + c = 0$, wenn dieselben eine stetige Proportion bilden, und welcher Bedingung müssen in diesem Falle die Koeffizienten der Gleichung genügen? c) Von Pillau, dessen geographische Breite $\varphi = 54^\circ 38,5'$, dessen Länge $\lambda = 19^\circ 53,9' \delta$ Gr. beträgt, steuert ein Schiff auf grösstem Kreise in der Richtung NW. eine Strecke von 200 km. Unter welcher geographischen Breite und Länge befindet es sich am Ende dieser Fahrt? Erdradius $r = 6370$ km. d) In einem Würfel ist ein gleichseitiger Kegel so konstruiert, dass seine Spitze in eine Würfelsecke fällt, und die Grundfläche die drei von der Gegensecke ausgehenden Flächendiagonalen berührt. In welchem Verhältnis wird die Verbindungslinie der beiden Ecken durch die Grundfläche des Kegels geteilt?
6. Chemie: Wieviel Gramm Pottasche braucht man zur Darstellung von 100 gr Kalium? Wieviel Liter Kohlenoxyd, gemessen bei 20° C., entweicht dabei? — Über die Darstellung der Pottasche nach dem Verfahren von Leblanc und über die Darstellung von Ätzkali.

Technischer Unterricht.

- a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten i. S. 360, i. W. 345 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses. . . .	im S. 20,	im W. 26	im S. 1,	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. 2	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 20,	im W. 28	im S. 1	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,6%, im W. 7,8%		im S. 0,3%, im W. 0,6%	

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 48 Schüler.

Von drei besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Bönig Abt. I (IA u. B, (IA), Abt. II (IIB₁ u. IIB₂), Abt. VII (V), Wiss. Hilfslehrer Erdmann Abt. V (IIIB₂), Abt. VI (IIV), Wiss. Hilfslehrer Dr. Peters Abt. III (IIIA₁ u. IIB), Abt. IV (IIIA₂) Abt. VIII (VI).

Der Turnunterricht wird in der zur Schule gehörigen und uneingeschränkt benutzbaren Turnhalle erteilt, welche auf dem Hofe neben dem Schulgebäude liegt. Soweit der Raum und die Verhältnisse es gestatten, wird i. S. der Schulhof zum Spielen und Turnen im Freien benutzt, wenn er auch keine festen Turngeräte besitzt.

Turnspiele wurden i. S. wöchentlich einmal auf dem vom Magistrate der Schule zur Verfügung gestellten Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thore unter Leitung der Turnlehrer veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 88, d. i. 26,2 pCt. der Gesamtzahl (336) der Schüler, von diesen haben 11 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

b) Zeichnen: von Quinta an 2 St. w. V Massenunterricht. — Zeichnen gerader und krummliniger Gebilde, die der Lehrer erläutert und an der Wandtafel vorzeichnet. — IV wie V. Durch hinzugenommene schwerere Formen erweitert. IIIb 1 und 2 Massenunterricht. Zeichnen einfacher, dann schwierigerer Ornamente. Der Lehrer erläutert durch Vorzeichnen an der Wandtafel das Entstehen und die Anwendung des Ornaments. — IIIa 1 und 2 Massenunterricht. Der Lehrer lässt an der Wandtafel schwierigere Ornamente entstehen und macht dahin gehörige Angaben über Stilart und Anwendung derselben. Übungen im Skizzieren. — IIb 1 und 2 Einzelunterricht. Zeichnen nach der Natur. Drahtmodelle, einfacher Körperformen nur in Umrisszeichnung. Erklärung der dahin gehörenden Lehrsätze der Perspektive. — IIa Zeichnen nach der Natur. Körperformen, einfachere Blatt- und Blütenformen mit Licht- und Schattenangabe. Erweiterung der Regeln der Perspektive und Schattenkonstruktion. — I Zeichnen nach der Natur. Schwierige Ornamente in verkürzten Stellungen. In ganzer Ausführung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. — In allen Klassen: Siemering.

c) Schreiben: Sexta 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — Quinta 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. Hittcher.

d) Am stenographischen Unterricht (fakultativ), welchen Herr Lehrer Fett 2 St. w. leitete, nahmen 12 Schüler teil.

e) Der Gesangunterricht wurde von Herrn Glaser erteilt. Die Schüler der Klassen VI und V erhielten getrennt, geeignete Schüler der Klassen V bis I (Selekta) gemeinschaftlich je 2 Stdn. w. Gesangunterricht.

Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1896 ab benutzt werden.

(Mit Ausnahme der Schriftsteller und Wörterbücher.)

1. Religionslehre. Woike-Triebel, Biblische Historien	VI—V.
Achtzig Kirchenlieder	VI—I.
Die Bibel	VI—I.
Lahrs, Kleine Sitten- und Glaubenslehre	VI—I.
Lahrs, Leitfaden des evangelischen Religionsunterrichts	III B—I.
2. Deutsch. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch	VI—III A.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—III A.
Herbst, Deutsche Litteraturgeschichte	IIB—I.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Neueste Auflage	VI—I.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	VI—IIB.
4. Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	VI—III B.
Plötz-Kares, Sprachlehre	III A—I.
Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe B	III A—I.
Ploetz, Manuel de la littérature française	IIB—I.
5. Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. I. Teil	III B—III A.
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	IIB—I.
6. Geschichte. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Heft I. Alte Geschichte	IV.
Lohmeyer-Knaake, Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte	III B—IIB.
Herbst, Historisches Hilfsbuch (für Realschulen)	II A—I.
7. Erdkunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe B	IV—IIB.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—IV.
Debes, Schulatlas für die Oberklassen	III B—IIB.
8. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik	IV—I.
August, Logarithmentafeln	IIB—I.
9. Physik. Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil I	IIB.
Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil II	II A—I.
10. Naturgeschichte. Bail, Zoologie und Botanik	V—IIB.
11. Chemie. Lorscheid, Anorganische Chemie	II A—I.

Von den Autoren sind beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar erlaubt. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. Überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A) Des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

1895. 26. April. Der neue erschienene „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen“ von 1895 ist an Stelle des bisherigen Leitfadens vom Jahre 1868 fortan zu benutzen.

2. Mai. Der Realschulabiturient Max Kauffmann aus Graudenz wird zur Ablegung der Reifeprüfung im Lateinischen für Obersekunda dem städtischen Realgymnasium überwiesen.

6. Mai. Nach dem Ministerialerlass vom 26. April cr. sind Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung, zu belegen.

8. Mai. Vorlesungshefte Kants, Briefe von ihm oder an ihn, oder sonstige von ihm herrührende oder auf ihn bezügliche Papiere, die sich etwa im Besitze der Schule befinden,

sind zum Zweck der Herstellung einer vollständigen Kantausgabe an die Königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin einzusenden.

11. Mai. In jeder Anstalt soll den evangelischen Zöglingen in der letzten dem 31. Oktober vorangehenden Religionsstunde die Bedeutung der Reformation in erbaulicher Weise dargelegt werden. Auch ist in der gemeinsamen Andacht an diesem Tage auf den Gedenktag der Reformation Rücksicht zu nehmen.

15. Mai. Ein Exemplar „Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, IV. Jahrg. 1895“ wird als Geschenk des Herrn Kultusministers für die Anstaltsbibliothek übersendet.

19. Juni. Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, ist auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung auszustellen.

30. September. Der Realschulabiturient Erich Kapp von hier wird zur Ablegung der Reifeprüfung im Lateinischen für Obersekunda dem städtischen Realgymnasium überwiesen.

9. Oktober. Der Schulamtskandidat Herr Dr. Neumann wird zur Ableistung seines Probejahres dem städtischen Realgymnasium überwiesen.

9. Oktober. Übersendung einer Abschrift der Allerhöchsten Erlasse vom 18. August 1895, betreffend das Tragen von Eichenblättern auf dem Bande des Eisernen Kreuzes und von Spangen auf dem Bande der Kriegsdenkmünze von 1870/71 nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

22. Oktober. In den drei obersten Klassen der Gymnasien und Realgymnasien sind die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden nach Bedürfnis um je eine zu erhöhen. Diese gewonnene je eine Mehrstunde ist an Gymnasien für die schriftlichen Übungen und für grammatische und stilistische Wiederholungen oder Zusammenfassungen behufs Förderung der Lektüre zu verwenden. An Realgymnasien kann die vierte Stunde Lateinisch von IIB bis IA je nach Bedürfnis zur Befestigung und Einübung der Grammatik oder für die Lektüre benutzt werden.

29. Oktober. An den höheren Lehranstalten ist der Unterricht am Tage der Volkszählung den 2. Dezember 1895 nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht. Die Unterrichtsstunden der bei der Zählung mithätigen Lehrer kommen an den Zähltagen entweder in Wegfall oder werden durch Vertretung gedeckt.

31. Oktober. Oberlehrer Gerschmann wird zum Mitgliede der Prüfungskommission für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache für das Jahr 1896 ernannt.

15. November. Oberlehrer Gerschmann wird zum Mitgliede der Prüfungskommission für Direktoren und Mittelschullehrer ernannt.

25. November. Se. Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. Oktober d. J. zu genehmigen geruht, dass am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren und niederen Schulen des Landes eine allgemeine Schulfest veranstaltet werde.

13. Dezember. Junge Leute, welche ihre schulwissenschaftlichen Kenntnisse im Wege der privaten Vorbereitung sich angeeignet haben (sofern sie nicht das Reifezeugnis an einer 6klassigen berechtigten Schule mit Latein erworben haben) können ihre Befähigung zum Eintritt in die Apothekerlehre nur durch Vorlegung eines Reifezeugnisses für die Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nachweisen.

24. Dezember. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten werden der Schule drei Exemplare des Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Th. Lindner zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen einzelner Schüler als Geschenk überwiesen.

28. Dezember. Zwei Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei

der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, werden zur Verteilung an Schüler bei Gelegenheit der Schulfeier am 18. Januar 1896 übersendet.

1896. 8. Januar. 1. Beabsichtigt ein Schüler der Untersekunda sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen. 2. Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen. 3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach Massgabe der Bestimmungen unter 1 und 2 die Schule verlassen mussten, erst mit dem Beginne des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — massgebend sind.

8. Januar. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz wird für das Jahr 1896 in folgender Weise festgesetzt:

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn
1. Osterferien	14 Tage	Sonnabend d. 28. März	Dienstag d. 14. April.
2. Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag d. 22. Mai	Donnerstag d. 28. Mai.
3. Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend d. 27. Juni	Dienstag d. 4. August.
4. Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend d. 3. Oktober	Dienstag d. 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend d. 23. Dezbr.	Dienstag d. 7. Jan. 1897.

15. Februar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Abschlussprüfung der Untersekundaner ernannt.

b) Des Magistrats.

1895. 1. April. Die Etatsposition des städtischen Realgymnasiums „Ankauf von Büchern für die Schulbibliothek“ wird vom Etatsjahre 1895/96 ab von 460 Mk. auf 600 Mk. dauernd erhöht.

13. April. Dr. Peters ist zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium vom 1. April c. gewählt und vom Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt worden.

20. April. Die Stadthauptkasse wird angewiesen vom 1. April c. die Remunerationen für 13 Turnstunden mit je 96 Mk. jährlich zu zahlen.

24. April. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hecht ist vom 1. April c. zum Oberlehrer am städtischen Realgymnasium für die durch Umwandlung neugeschaffene Stelle gewählt und vom Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt worden.

1. Mai. Die Stadthauptkasse wird angewiesen die Vertretungskosten für die zu militärischen Übungen einberufenen Herren Oberlehrer Geffroy und Erdmann zu zahlen.

8. Mai. Die Stadthauptkasse wird angewiesen 249 Mk. für die Erteilung des Schreibunterrichts als Ausgabe-Soll ausseretatmässig in Zugang zu stellen.

31. Mai. Der Direktor ist zum Mitgliede des Vorsteheramts für das städtische Waisenhaus gewählt.

27. November. Zur Unterhaltung der Turngeräte des städtischen Realgymnasiums sind vom Etatsjahr 1896/97 ab jährlich 100 Mk. in den Etat gestellt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1895/96 begann Donnerstag, den 18. April v. J. und wird Sonnabend, den 28. März. d. J., geschlossen werden.

Von Ostern v. J. ab wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Hecht*) zum Oberlehrer an unserer Schule ernannt, Herr Dr. Peters, welcher bisher eine halbe Hilfslehrerstelle provisorisch verwaltet hatte, erhielt infolge der erhöhten Stundenzahl des Turnunterrichts die volle Hilfslehrerstelle. Auch wurde von demselben Zeitpunkte ab Herrn Hittcher der Schreibunterricht an der Schule gegen eine entsprechende Remuneration übertragen. Endlich wurde Michaelis v. J. vom Königlichen Provinzialschulkollegium der Schulamtskandidat Herr Dr. Neumann zur Ableistung seines Probejahres unserer Schule überwiesen.

Eine nicht unwichtige Änderung erfuhr der lateinische Unterricht dadurch, dass durch Ministerialerlass (vgl. S. 34) den Schulen mit Latein gestattet wurde die für diesen Lehrgegenstand festgesetzten Wochenstunden auf den drei obersten Klassen um je eine zu erhöhen. Ein Bedürfnis für diese Massregel war beim Realgymnasium um so mehr vorhanden, als mit der Zurückführung der dem Lateinunterricht gewährten Zeit „auf das ungefähre Mass der Unterrichts- und Prüfungsordnung von 1859“ die entsprechende Abänderung der Lehrziele und Prüfungsvorschriften nicht eingetreten war, insbesondere die durch die Lehrpläne von 1882 eingeführte Übersetzung eines lateinischen Textes in der Reifeprüfung auch nach dem Wegfall der damals angeordneten Stundenvermehrung unverändert beibehalten wurde. Der durch die neuen Lehrpläne von 1891 gestellten Forderung einer „sprachlich-logischen Schulung“ konnte in diesem Fache kaum genügt werden, da ein systematischer Betrieb der lateinischen Grammatik bei der beschränkten Stundenzahl in den drei obersten Klassen unmöglich war. Das Festhalten an den Lehrzielen beweist aber, welchen Wert die Unterrichtsverwaltung dem Lateinischen auch bei realistischen Schulen beilegt. In der That wird die Kenntnis des Lateinischen noch

*) Benno Hecht, geboren den 12. April 1860 zu Pr. Eylau, besuchte das Königliche Friedrichs-Kollegium zu Königsberg, welches er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verliess. In Königsberg studierte er Mathematik und Physik und bestand am 7. Juli 1883 das Examen pro fac. doc. Das Probejahr absolvierte er Michaelis 1883/84 an dem Königlichen Gymnasium zu Tilsit. Am 2. November 1885 wurde er auf Grund seiner Dissertation „Über die Form der Wurzeln algebraisch auflösbarer Gleichungen von Primzahlgraden, insbesondere vom 5. und 7. Grade“ zum Doktor promoviert. Von Michaelis 1885 bis Michaelis 1893 war er als Assistent am mineralogisch-geologischen Institut der Universität und von Michaelis 1893 bis Ostern 1895 als Hilfslehrer am städtischen Realgymnasium thätig. Vom Sommersemester 1887 bis Sommersemester 1894 war er Privatdocent für Mineralogie und Krystallographie bei der philosophischen Fakultät der Universität in Königsberg. — Ausser der oben erwähnten Abhandlung ist von ihm im Drucke erschienen: Über die Bestimmung des Axenverhältnisses der bei der elliptischen Polarisation im Quarz auftretenden Bahnellipsen. Ann. d. Phys. u. Chem. N. F. Bd. 20. 1885. Über die Berechnung der Hauptaxen bei endlichen homogenen Deformationen krystallinischer Körper. Zeitschrift f. Krystall. Bd. 11. 1886. Über Prismen welche zur Bestimmung von Brechungsindices durch Totalreflexion dienen sollen. Neues Jahrb. f. Mineral. Bd. 2. 1886. Über die elliptische Polarisation im Quarz. Annal. d. Phys. u. Chem. N. F. Bd. 30. 1887. Über die Bestimmung des Winkels der optischen Axen an Platten, deren Normale nicht mit der Halbierungslinie des Winkels der optischen Axen zusammenfällt. Neues Jahrb. f. Mineral. Bd. 1. 1887. Beiträge zur Krystallberechnung. Neues Jahrbuch f. Mineral. Beil. Bd. 5. 1887. Über die Rationalität zweier Funktionen der Winkel, welche zwischen fünf beliebigen krystallographisch möglichen Flächen liegen. Neues Jahrb. f. Min. Bd. 1. 1888. Krystallographisch optische Untersuchungen einiger künstlich dargestellter Substanzen. Zeitschr. f. Krystall. Bd. 14. Über eine Methode, die Hauptaxe bei endlichen homogenen Deformationen krystallinischer Körper direkt aus den Winkelbeobachtungen zu berechnen. Zeitschr. f. Kryst. Bd. 14. Über die Bestimmung der optischen Verhältnisse optisch zweiaxiger Krystallplatten. Neues Jahrb. f. Mineral. Beil. Bd. 6. 1889. Über die Anwendung der Chaulnesschen Methode zur Bestimmung der optischen Verhältnisse eines optisch zweiaxigen Krystalles. Ebendasselbst. Berechnung der Axenelemente eines triklinen Krystalles aus den 6 Winkeln, welche von vier Flächen gebildet werden, von denen nicht drei in einer Zone liegen. Neues Jahrb. f. Mineral. Beil. Bd. 7. Beiträge zur geometrischen Krystallographie. Nachr. d. Königl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1892. Anleitung zur Krystallberechnung. Leipzig 1893. Kleine Notizen im Neuen Jahrb. f. Mineralogie 1887, Bd. 1, 1887 Bd. 2, 1893 Bd. 2, 1894 Bd. 1. Über den Beweis des Satzes von der Rationalität einer dreizähligen Symmetrieaxe. Neues Jahrb. f. Min. 1895 Bd. 2.

heute bei einer Reihe praktischer Berufe zur Bedingung gemacht, z. B. beim Besuch einer Königlichen Tierarzneischule oder der Königlichen Militärrossarztsschule zu Berlin oder der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, ferner bei der Zulassung als Zahnarzt oder Apothekerlehrling. Bekanntlich haben auch die Königlichen Kadettenanstalten in ihren neuen Lehrplänen von 1893 das Lateinische beibehalten, obwohl der Offizier das Latein zu seinem Berufe nicht braucht. Selbst wenn die Schulbehörde auf die Kenntnis des Lateinischen verzichten würde, so folgt daraus noch nicht, dass der, welcher studieren will, das Latein entbehren kann. „Wer ohne Latein auf die Universität kommt, dem wird sehr bald deutlich werden, dass ihm etwas durchaus Notwendiges fehlt, und er wird, wenn er irgendwie Verständnis für seine Situation hat, versuchen das Fehlende nachzuholen.“ (Paulsen.) Trotzdem ist aber zu wünschen, dass man sich wie in Frankreich auch bei uns entschliesst, die realistischen Schulen mit neunjährigem Kursus den Gymnasien rechtlich gleichzustellen. Denn nur so ist eine objektive Wertschätzung der höheren Bildung, welche heute unserer Jugend übermittelt wird, durch das Leben möglich.

Eine erhebliche Unterbrechung erlitt im vorigen Jahre nur der Turnunterricht, da die Ausrüstung der neuen Turnhalle sich wider Erwarten bis nach den Sommerferien hinzog. Von Mitte August v. J. konnte das Turnen in vollem Umfange nach den Bestimmungen der neuen Lehrpläne vom Jahre 1891 aufgenommen werden, nachdem 34 Jahre hindurch die städtische Turnhalle in beschränkter Masse für diesen Zweck der Schule zur Verfügung gestanden hatte. Das erste Probeturnen in den alten Räumen fand am 14. Dezember 1861 statt, das letzte am 2. März 1895. Durch die neu erbaute Turnhalle ist für unsere Schule endlich auch die Forderung erfüllt, welche seit Beginn einer geregelten Körperpflege an die höheren Schulen gestellt wurde, „besonderen Wert darauf zu legen, dass in unmittelbarer Nähe des Schullokals ein Turnplatz resp. eine Turnhalle gewonnen werde, damit im engen Anschluss an den Schulunterricht klassen- und abteilungsweise Frei- und Ordnungsübungen angestellt werden können.“ (Verf. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 19. April 1861.)

Bei dem günstigen Gesundheitszustande der Lehrer waren Vertretungen für längere Zeit nicht erforderlich. Für andere kürzere Beurlaubungen wegen Teilnahme an Schöffensitzungen, Prüfungen oder wegen Familienangelegenheiten wurde die Vertretung durch das Lehrerkollegium bewirkt. Auch während der mehrwöchentlichen militärischen Übungen der Herren Oberlehrer Geffroy — vom 10. April bis 23. Mai — und Erdmann — vom 10. April bis 20. Juni — wurde ein grosser Teil des Unterrichts von den übrigen Lehrern und nur der Rest von den Schulamtskandidaten Herren Behrendt und Giere vertreten, wofür der Hochlöbliche Magistrat in dankenswerter Weise die erforderlichen Kosten bewilligt hatte. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend, doch hat die Schule leider den Tod eines tüchtigen und fleissigen Zöglings zu beklagen. Am 5. Februar d. J. erlag der Untersekundaner Arthur Schulz im 17. Lebensjahre seinem langen und schweren Leiden. Möge Gott den tiefgebeugten Eltern in ihrem Gram um den Verlust ihres einzigen Sohnes seinen Trost verleihen!

Im Mai und Juni v. J. unternahmen die einzelnen Klassen wie gewöhnlich unter Leitung der Klassenlehrer ihre Schulspaziergänge in die nähere oder weitere Umgegend unserer Stadt. Aber auch sonst wurden noch von einzelnen Klassen kleinere Wanderungen veranstaltet. Am 28. Januar d. J. nachmittags unternahmen die Schüler der oberen Klassen unter Leitung der Turnlehrer einen gemeinsamen Eislauf auf dem Pregel nach Arnau.

Wegen zu grosser Hitze wurde der Unterricht zum Teil ausgesetzt am 20., 21., 22. Juni und am 23., 24. August v. J.

Bei der Feier des Gedenktages der Reformation am 31. Oktober v. J. wurde von Herrn Professor Lahrs in der gemeinsamen Andacht für die evangelischen Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Am Sedantage hielt Herr Nicolaus, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Herr Dr. Peters die Festrede. Bei der ausserordentlichen Schulfeier am 18. Januar

dieses Jahres, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches wies der Direktor in seiner Ansprache auf die Verdienste Preussens um Deutschlands Einheit hin. Ausserdem deklamierte an diesem Tage der Oberprimaner William Pietsch, der Obersekundaner Ernst Salkowski, die Quartaner Wolfgang Brückmann und Hans Hundsdörfer. Ferner wurden die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Schule überwiesenen Exemplare von „Lindner, Krieg gegen Frankreich“ und „von Mischke, Festrede bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth“ an würdige Schüler verteilt. Auch die andern vaterländischen Gedenktage sind in gewohnter Weise feierlich begangen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1895/96.

	O.I	U.I	O.II	U.II	U.II	O.III	O.III	U.III	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.
				1	2	1	2	1	2				
1. Bestand am 1. Februar 1895	10	12	16	27	31	33	28	31	28	47	37	33	333
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	7	3	6	6	8	2	3	5	2	4	1	1	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	5	5	23	22	19	21	22	16	17	27	32	11	220
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	—	2	2	1	1	2	9	11	12	6	14	60
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	8	9	30	32	33	31	30	30	32	49	47	25	356
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1895	1	1	4	3	7	2	1	—	1	2	5	2	29
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	3	4	11
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96	8	8	27	29	26	29	29	31	33	49	45	29	343
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	2	3	11
11. Frequenz am 1. Februar 1896	8	6	26	29	26	28	29	31	32	49	45	27	336
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,8	18,6	17,2	17,1	17,8	15,8	15,9	14,3	14,5	13	11,9	10,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1895 . . .	319	7	3	27	228	128	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1895/96 . .	308	6	3	26	211	127	5
3. Am 1. Februar 1896	302	6	3	25	209	122	5

Die Abschlussprüfung haben bestanden Ostern 1895: 36, Michaelis 1895: 9 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 13, Michaelis 8 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 30. September 1895 und am 24. Februar 1896 fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Carnuth als Königlicher Kommissarius Abiturientenprüfungen statt. Als Vertreter des Hochlöblichen Patronats wohnte diesen Prüfungen Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait bei. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1895.

Vor- und Zunamen.	Kon- fes- sion.	Datum der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf.
					über- haupt	in den Prima	in Ober- Prima	
1. Alfred Kahle	evang.	18. Febr. 1876	Königsberg	Apothekenbesitzer, Königsberg.	11	2 $\frac{1}{2}$	1	Medizin.

Ostern 1896.

1. Gustav Feige	evang.	18. Juli 1875	Zinten, Kr. Heiligenbeil	Brauereibesitzer, Zinten	10	3	2	Rechtswissensch.
2. Hugo Fürst	mos.	3. Dzbr. 1876	Königsberg	Kaufmann	12	3	2	Kaufmann.
3. Heinrich Michelis	evang.	6. Juni 1878	Königsberg	Professor am städt. Realgymnasium, Königsberg	9	2	1	Neuere Sprachen.
4. William Pietsch	evang.	12. Febr. 1877	Königsberg	Barbier †	8	2	1	Postfach.
5. Alfred Wangnick	evang.	22. Febr. 1875	Seeligenfeld, Kr. Königsberg	Gutsbesitzer, Seeligenfeld	6	2	1	Baufach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt: a) Durch Fortsetzung von Zeitschriften u. s. w.: Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Goethe-Jahrbuch Bd. XVI. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung Preussens. Schriften der Goethegesellschaft. Heeren-Ukert Europäische Staaten. Bolley's Technologie. Gretschel-Hirzel, Jahrbuch der Erfindungen. Rethwisch, Jahresberichte. b) Neuanschaffungen oder neue Auflagen: Treitschke, Deutsche Geschichte. Treitschke, Historische und Politische Aufsätze. Mozin-Peschier Wörterbuch der französischen Sprache (Geschenk des Herrn Prediger Jacobi hier). Wendt, Encyclopädie des französischen Unterrichts. Baumeister,

Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Wiese, kleinere Schriften. Cantor, Geschichte der Mathematik. Voelker, Biblisches Geschichtsbuch. Kurz, Deutsche Litteratur. Schenkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Deutsche Wehrordnung 1894. Johanna Ambrosius, eine deutsche Dichterin. Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen Sprache. Leitfaden für den Turnunterricht in Volksschulen. Gesundheitsbüchlein. Duden, Orthographisches Wörterbuch. Müller-Pouillet's Physik. Goethe, Weimarer Ausgabe. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiser. Armstedt-Fischer, Heimatkunde (Geschenk des Herrn Stadtrat Dr. Walter Simon). Lobeck, ausgewählte Briefe (Geschenk von Herrn Oberlehrer Dr. Dirichlet). Hettner, Geographische Zeitschrift. Copernikus, Kreisbewegung der Weltkörper. Freitag, Bilder aus deutscher Vergangenheit. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Dorn, Die Seehäfen des Weltverkehrs. Balladenbuch. Sang und Klang. Vaterlandslieder. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands (Geschenk Seiner Majestät des Kaisers). Kasten, Neuphilologisches Centralblatt. Nautisches Jahrbuch für das Jahr 1880 (Geschenk des Herrn Oberlehrers Dr. Hecht). Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele IV. Jahrg. 1895 (Geschenk des Herrn Unterrichtsministers).

2. Für den Unterricht in der Erdkunde: H. Kiepert, Politische Schulwandkarte von Europa neu bearbeitet von R. Kiepert. — Sydow-Habenicht Methodischer Schulatlas Nr. 12. Oro-hydrographische Schulwandkarte von Spanien.

Für den Unterricht in der Geschichte und in den Sprachen. Gedenkblatt zur 600jährigen Jubelfeier der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr., Abriss und Contrafaktur der weitberühmten Churfürstlichen Seestadt Königsberg, wie dieselbe 1613 erbaut gewesen. — Fr. Hoppe, Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer unter Mitwirkung d. K. K. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren Wien 1896. 1. Augustus; Homer; Gruppe des Laokoon; Orpheus, Eurydike und Homer, Perikles; Zeus. 2. Büste der Aphrodite; Hera; Niobe mit ihrer Tochter; Hermes; Sophokles; Teresias und Odysseus. — A. Furtwaengler und H. L. Arlichs Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch aus der von Heinrich Porum und Friedrich Bruckmann herausgegebenen Sammlung, München 1895, 1. Lieferung: Athena Parthenos; Büste des Perikles; Athena von Velletri; Apollon Kitharodos; Niobe mit Tochter; Apoll von Belvedere; Sterbender Gallier; Statue des Nil; Sophokles; Demosthenes.

3. Für den Zeichenunterricht: 18 Modelle in unzerbrechlicher Gussmasse von Konrad Wittwer-Stuttgart.

4. Für den Gesangsunterricht: Schaper, Kaiseraar Op. 27.

5. Für die Schülerbibliotheken wurden angeschafft:

Für Quinta: Hahn, Hans Joachim von Ziethen. — Horn, Das Büchlein von dem Feldmarschall Blücher. — Franz Hoffmann, Die letzte Schuld. — Horn, James Cook. — Ferd. Schmidt, Deutsche Kriege Bd. II (1870/71). — Kuehn, Seydlitz. — Sonnenburg, Unter dem Schwerte der Weissmängel. — Sonnenburg, König Berthari. — Kuehn, Deutsche Treue. — Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. — Berger, Albrecht Dürer. — Würdig, Dragoner und Kurfürst. — Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumseglung. — Ferd. Schmidt, Königin Luise. — Kleinschmidt, Germanisches Heldenschicksal in Sieg und Untergang. — Meinhof, Märchen aus Kamerun. — Bauk, Bismarckbüchlein. — v. Wickede, Jagd- und Reise-Abenteuer. — v. Wickede, Indianergeschichten. — Lauckhard, Kleine Erzählungen für die Jugend. — Osterwald, Sang und Sage. — Hoecker, Kaiser Friedrich. — Keck und Johannsen, Vaterländisches Lesebuch. — Krueger, Kaiser Wilhelm II. — Herm. Wagner, Zonenbilder. — M. Huebner, Maiglöckchen, Veilchen, Kornblumen.

Für Tertia: 475 B. Volz, Unsere Kolonie, Land und Leute, mit 71 Abbildungen. 476 Th. Lindtner, der Krieg gegen Frankreich und Deutschlands Einigung (reich illustriert). 477 E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. 478 B. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. 480, 481 Das Buch der Jugend, Jahrbuch der Unterhaltung und Belehrung, zwei Jahr-

gänge. 482 Knoetel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte, mit erklärenden Anmerkungen. 484, 485 Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr., 2 Exemplare (31 Abbildungen). 487 W. v. Freeden, Reise- und Jagdbilder aus Afrika. 490—99 Jules Verne Abenteuer des Kapitän Hatteros, 2 Bde. — Die Kinder des Kapitän Grant, 3 Bde. — Zwanzigtausend Meilen unterm Meere, 2 Bde. — Fünf Wochen im Ballon. — Das Land der Pelze, 2 Bde. — Von der Erde zum Monde, direkte Fahrt in 97 Stunden 20 Min. — Die Reise um den Mond. — Die Reise nach dem Mittelpunkt der Erde. — Abenteuer von 3 Russen und 3 Engländern in Südafrika. — Eine schwimmende Stadt, der Blockadebrecher. — 500, 500a H. Brandstaedter, Erichs Ferien, 2 Exemplare. 501 H. v. Holleben, Auf das Meer hinaus.

Für die oberen Klassen: Jäger, Geschichte der neuesten Zeit. Westermans Monatshefte. Wychgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt. Stoddard, Im Fluge durch die Welt. (Bilderwerk). Freytag, Die Fabier. Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg. Wereschtschagin, Kriegsfahrten in Asien und Eurapa. Alexis, Der Wehrwolf. Round the World, (Bilderwerk). Französisch: Corneille, Oeuvres complètes. 2 Bde.; Cid. Racine, Oeuvres complètes; Athalie. Molière, L'Avare. Montesquieu, Oeuvres complètes. Pascal, Pensées. Toepffer, Nouvelles genevoises. Erckmann-Chatrion: Le Blocus; Histoire d'un conscrit de 1813. 2 Ex.; L'Invasion; Contes populaires. Souvestre, Un philosophe sous les toits; Récits. Thiers, Marengo. Rollin, Deuxième guerre punique. Guizot, Récits historiques; Histoire de Charles I d'Angleterre. Barante, Jeanne d'Arc; Henri IV. Voltaire, Charles XII. Scribe, Bertrand et Raton; La Camaradie; Mon étoile. Zeitschriften: Les Annales politiques et littéraires. 1887, 1889, 1890. L'illustration 1894. Englisch: Shakespeare, Complete works. 7 Bde.; King Lear ed. A. Schmidt. 2 Ex.; Julius Caesar ed. A. Schmidt. Lamb, Tales from Shakespeare. W. Scott, Poetical works. 2 Bde.; Legend of Montrose. Milton, Works. Dickens, A tale of two cities; Christmas books; Our mutual friend. 4 Bde.; Papers of the Pickwick Club; Cricket on the hearth; Christmas Carol. Longfellow, Poetical works. Moore, Poetical works. Pope, Poetical works. Macaulay, Lord Clive ed. Böddeker. Herrig, British classical authors. Bulwer, Pelham; Schillers poems. Defoe, Robinson. Irwig, Life of Columbus. Byron, Marino Faliéri. Shaw, Students English literature. Kawanagh, The pearl fountain. Goldsmith, Vicar of Wakefield. Inchbald, A simple story. Tales from Blackwood. Bret Harte, Novels. Mark Twain, Sketches. Zeitschriften: Review of Reviews, 1892—1895 (Geschenk des Herrn Prediger Jacobi). Hallbergers Magazine 1876—1878. Illustrated London News 1894. Graphic 1879.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1. Singmuskelapparat von *Corvus*; 2. Injektionspräparate von *Esox lucius*; 3. Metamorphosen von *Salmo fario*, *Dytircus Helix*, *Lymnophilus*, *Argyroneta*; 4. Durchschnitte von *Nautilus*, *Cyprea*, *Mitra*; 5. Modell des menschlichen Kehlkopfs; 6. Die Entstehung der Porzellanerde, 14 Stücke; 7. geologische Karte von Deutschland; 8. Geschenk wurde von Brown & Polson, Berlin, eine Sammlung, bestehend aus 10 Kästchen, diversen Maiskolben und einem Musterpaket, darstellend die Fabrikation des Mondamin.

6. Für den physikalischen Unterricht: 1. Ein Voltmeter; 2. Ein Ampèremeter; 3. Ein Chromophon mit 4 Scheiben; 4. Ein Normalthermometer; 5. Zwei kleine Elektromotoren verschiedener Konstruktion; 6. Ein Rheostat; 7. LötKolben nebst Zubehör.

Geschenkt wurde von Herrn Prediger Jacobi ein Gruppenbild ehemaliger Lehrer der Schule, ferner von Herrn Sandmann ein Kupferstich von Friedrich Bessel.

Für die im vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Schule den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Unterstützungsfonds (verwaltet von Herrn Oberlehrer Rohse)

A. Einnahmen:		B. Ausgaben:	
1. Barbestand ult. März 1895	203 Mk. 42 Pf.	1. An den Buchhändler . . .	161 Mk. 22 Pf.
2. Zugang durch Beiträge der Schüler:		2. „ „ Buchbinder . . .	4 „ 50 „
von I	10 Mk. 80 Pf.	3. „ Schulgeld	120 „ — „
„ IIA	15 „ 90 „	4. „ Bare Unterstützungen.	36 „ 10 „
„ IIB1	17 „ 10 „		
„ IIB2	24 „ 90 „	Summa der Ausgaben	321 Mk. 82 Pf.
„ IIIA1	20 „ — „		
„ IIIA2	27 „ 10 „		
„ IIIB2	39 „ — „	A. Einnahmen	438 Mk. 98 Pf.
„ IIIB2	16 „ 20 „	B. Ausgaben	321 „ 81 „
„ IV	16 „ 80 „	bleibt Barbestand	117 Mk. 16 Pf.
„ V	19 „ 86 „		
„ VI	6 „ 90 „		
	Summa		
	214 Mk. 56 Pf.		
3. An Zinsen von 600 Mk. zu 3%	21 „ — „	Ferner besitzt d. Unterstützungsfonds an Wertpapieren	600 Mk. — Pf.
Summa der Einnahmen	438 Mk. 98 Pf.	Also in Summa Bestand	717 Mk. 42 Pf.

2. Aus der älteren Geheimrat **Simon-Stiftung** erhielten kleinere Stipendien ein Untersekundaner, ein Untertertianer und ein Quintaner.

3. Das Stipendium der zweiten **Simon-Stiftung** verlieh der Magistrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums zu gleichen Teilen zwei Obersekundanern.

4. Der Vorstand der hiesigen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** gewährte einem Untersekundaner und einem Untertertianer ein Stipendium von je 120 Mark jährlich, wofür der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Aus mehreren in neuester Zeit bekannt gewordenen Fällen der Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen **Verbindungen** hat das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Anlass zu der Verfügung genommen, dass nachstehender Auszug aus dem Cirkular-Erlass vom 29. Mai 1890 an dieser Stelle veröffentlicht werde:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teil-

weisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigerem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

B. Nachstehender Erlass vom 11. Juli 1895 über den **Missbrauch von Schusswaffen** durch Schüler wird auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Eltern unserer Schüler hiermit zur Kenntnis gebracht. „Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als wie es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der

Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, das dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

C. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April c.

D. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 30. März und Sonnabend den 11. April von 9 bis 1 Uhr im Schulgebäude (Münchenhofplatz No. 8) 1 Tr. h. rechts statt. — Die Aufzunehmenden haben die Geburtsurkunde, den Impf- bzw. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer anderen Schule kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

E. In amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 12 bis 1 Uhr im Schulgebäude, 1 Tr. h. rechts zu sprechen.

Wittrien, Direktor.

Verzeichnis der bisher von der Schule veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1768. Johann Klinger, Einweihungsrede in der Löbenichtschen Pfarr-Schule, gehalten den 23. März 1768. Vergriffen.
1791. Wilhelm Conrad, Von einigen Erfordernissen brauchbarer Schullehrer. Vergriffen.
1812. Nähere Nachrichten von der inneren Einrichtung der Löbnichtschen höheren Bürgerschule. Vergriffen.
1820. Ludwig Möller, Bemerkungen über den Zeitgeist. Ein psychologisch pragmatischer Versuch. Vergriffen.
1825. Ludwig Möller, Über die Ursachen und Folgen der Schülerzunahme an den Gymnasien. Vergriffen.
1833. Ludwig Möller, Schulchronik über die vorangegangenen acht Jahre. Vergriffen.
1835. Ludwig Möller, Ausführlicher Lehrplan der Löbenichtschen höheren Stadtschule. Vergriffen.
1836. Ludwig Möller, Abwehr gegen die vom Direktor Gotthold gegen die Bürgerschulen erhobenen Angriffe. Vergriffen.
1838. Karl Dengel, Über den Unterricht in der französischen Sprache auf Bürgerschulen. Vergriffen.
1839. Otto Krakow, Über das richtige Verhältnis des Sprachunterrichts auf höheren Bürgerschulen. Vergriffen.
1841. Karl Dengel, Proben und Leistungen der Schüler im Übersetzen aus dem Französischen.
1842. Heinrich Schwidop, Welche Anstrengungen machten die Dänen in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, um in den Besitz von Rügen und Pommern zu kommen?
1844. Hermann Albrecht, Über die Löslichkeit des Eisens in Salpetersäure.
1845. Louis Bernhard, Über Schillers Maria Stuart. Vergriffen.
1846. Friedrich Michaelis, Abriss der englischen Litteraturgeschichte. 1. Abschnitt.
1847. Karl Dengel, Zur Geschichte des französischen Schauspiels. Vergriffen.
1848. 1. Otto Meyer, Über eine Jacobische Transformationsformel und deren Anwendung auf ein mechanisches Problem. Vergriffen.
2. Rede des Dr. Dengel bei seiner Einführung als Direktor am 2. Oktober 1847.
1849. Otto Krakow, Andeutungen über den Unterricht in der Beredsamkeit auf Schulen. Vergriffen.
1850. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée und Bretagne gegen die französische Republik. Vergriffen.
1851. Friedrich Michaelis, Abriss der Geschichte der englischen Litteratur. 2. Abschnitt. Vergriffen.
1852. Wilhelm Wegener, Vom Gebrauch des Accusativ im Englischen. Vergriffen.
1853. Hermann Albrecht, Die Strumpf- und Handschuhwaren auf der Londoner Gewerbeausstellung. Vergriffen.
1854. Louis Bernhard, Das klassische Altertum und die höhere Bürgerschule. Vergriffen.
1855. Otto Meyer, Über rationale Verbindungen der elliptischen Transcendenten. Vergriffen.
1856. Alexander Schmidt, Die höhere Bürgerschule (Antrittsrede des Direktors). Vergriffen.
1857. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik im Monat Juni 1793. Fortsetzung. Vergriffen.
1858. Friedrich Michaelis, Geschichte der englischen Prosa. Vergriffen.
1859. Louis Bernhard, Shakespeare und unsere Schulen. Vergriffen.
1860. 1. Alexander Schmidt, Rede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes. Vergriffen.
2. Auszug aus den Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859.
1861. Friedrich Jacobi, Schulgebete. Vergriffen.
1862. Otto Meyer, Über die Art der durch gegebene Stücke bestimmten Kegelschnitte. Vergriffen.
1863. Ludwig Böttcher, Chemische Aufgaben nebst Auflösungen.
1864. Alexander Schmidt, Voltaires Verdienste um die Einführung Shakespeares in Frankreich. Vergriffen.
1865. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik in den Monaten Juli und August des Jahres 1793. Fortsetzung.
1866. Alexander Schmidt, Ein Denkstein, gesetzt den Manen des Dichters William Edmonstone Aytoun. Vergriffen.

1867. Friedrich Krosta, Wilhelm von Modena als Legat von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten preussischen Kirchengeschichte. Vergriffen.
1868. Friedrich Michaelis, Edward Young und seine Zeit.
1869. Otto Meyer, Über die Gestalt der Himmelskörper. Vergriffen.
1870. Louis Bernhard, Über den Einfluss Friedrichs des Grossen auf die deutsche Litteratur. Vergriffen.
1871. Alexander Schmidt, Plan und Probe eines Wörterbuchs zu Shakespeare. Vergriffen.
1872. Wilhelm Wegener, Über die englische Verbalform auf ing. Vergriffen.
1874. Hugo Fritsch, Theorie der Newtonschen Gravitation und des Mariotteschen Gesetzes. Vergriffen.
1875. Karl Möhrs, Brandenburgische Chroniken zur Geschichte der Askanier in den Marken.
1876. Hugo Fritsch, Der Stoss zweier Massen, behandelt unter Voraussetzung ihrer Undurchdringlichkeit. Vergriffen.
1877. Arthur Michelis, Zur Anatomie schleimhaltiger Samenschalen.
1878. Hugo Fritsch, Theorie der ruhenden Elektrizität, behandelt mit baconischer Induktion.
1879. Alexander Schmidt, Zur Textkritik des King Lear.
1880. Ludwig Lahrs, Analyse et critique des satires de Mathurin Regnier.
1881. Alexander Schmidt, Die ältesten Ausgaben des Sommernachtstraumes.
1882. Alexander Schmidt, Schulreden.
1883. 1. Die auf Realgymnasien bezüglichen Bestimmungen der Lehrpläne vom 31. März 1882 und der Ordnung der Entlassungsprüfungen vom 27. Mai 1882.
2. Erlass des königl. Unterrichtsministeriums vom 27. Oktober 1882, betreffend die Einrichtung von Turnspielen. Vergriffen.
1884. Eugen Geffroy, Theoretische und praktische Untersuchungen über die Verteilung der Elektrizität beim Durchgehen durch eine Metallplatte von der Form einer Lemniskate.
1885. Karl Möhrs, Friedrich der Grosse und der Kardinal Sinzendorf, Fürstbischof von Breslau.
1886. Hugo Fritsch, Beiträge zur Theorie der Gravitation.
1887. Wilhelm Wegener, Die Tierwelt bei Homer.
1888. Max Dangel, Laurence Minots Gedichte.
1889. Paul Stettiner, Friedrich der Grosse und Graf Schaffgotsch, Fürstbischof von Breslau.
1890. Hugo Fritsch, Beiträge zur Mechanik.
1891. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. I. Teil.
1892. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. II. Teil.
1893. Karl Dreyer, Hartmanns von der Aue Erec und seine altfranzösische Quelle.
1894. Hans Gerschmann, Studien über den modernen Roman (zugleich als Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Königsberger Albertus-Universität gedruckt).
1895. Hans Gerschmann, Russische Lyrik, in den Versmassen der Originale übertragen.



- 1867. Friedrich K
preussische
- 1868. Friedrich M
- 1869. Otto Meyer,
- 1870. Louis Bernh
- 1871. Alexander S
- 1872. Wilhelm We
- 1874. Hugo Fritsch
- 1875. Karl Möhrs,
- 1876. Hugo Fritsch
keit. Verg
- 1877. Arthur Mich
- 1878. Hugo Fritsch
- 1879. Alexander S
- 1880. Ludwig Lah
- 1881. Alexander S
- 1882. Alexander S
- 1883. 1. Die auf Rea
Ordnung der
2. Erlass des k
Turnspielen.
- 1884. Eugen Geffro
beim Durchg
- 1885. Karl Möhrs, F
- 1886. Hugo Fritsch
- 1887. Wilhelm Weg
- 1888. Max Dangel,
- 1889. Paul Stettine
- 1890. Hugo Fritsch
- 1891. August Rosik
- 1892. August Rosik
- 1893. Karl Dreyer,
- 1894. Hans Gersch
Jubiläum der
- 1895. Hans Gersch

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

R G B

W G K

C Y M

von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten

ergriffen.

essen auf die deutsche Litteratur. Vergriffen.

chs zu Shakespeare. Vergriffen.

uf ing. Vergriffen.

nd des Mariotteschen Gesetzes. Vergriffen.

hte der Askanier in den Marken.

ter Voraussetzung ihrer Undurchdringlich-

nschalen.

andelt mit baconischer Induktion.

hurin Regnier.

ernachtstraumes.

er Lehrpläne vom 31. März 1882 und der

tober 1882, betreffend die Einrichtung von

ungen über die Verteilung der Elektrizität

rm einer Lemniskate.

zendorf, Fürstbischof von Breslau.

otsch, Fürstbischof von Breslau.

ie. I. Teil.

ie. II. Teil.

ltfranzösische Quelle.

(zugleich als Festschrift zum 350jährigen

ckt).

der Originale übertragen.

